

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und leichter Artillerie traf überraschend seine Flanke und seine Artillerie. Auch die 49. Reserve-Division brach jetzt vor. Schnell erlag der russische Widerstand, der Rückzug wurde zur Flucht.

Als General v. Scheffer um Mittag bei der 50. Reserve-Division mit der Freudenbotschaft eintraf, daß Bshesiny genommen sei, waren die deutschen Linien auf der ganzen Front bereits im Vorgehen. Die Beute an Gefangenen und Geschützen fiel vor allem der 49. Reserve-Division zu; andere Teile wurden bei Bshesiny von der Garde-Infanterie eingebracht; der Rest entkam nordostwärts im Mroga-Grunde oder westwärts durch den Wald. In den ersten Nachmittagsstunden langten die vordersten Truppen des XXV. Reservekorps, wenn auch arg durcheinandergewirfelt, ausgehungert und zu Tode ermattet, vor Bshesiny an; Troß und Trains, Gefangene und Beute folgten in endlosem Zuge, während das Kavalleriekorps Richthofen auch weiterhin den Feind im Süden in Schach hielt.

Der um 3<sup>30</sup> nachmittags noch auf dem Schlachtfelde erlassene Korpsbefehl begann mit den Worten: „Der Feind südlich Bshesiny ist auseinander gesprengt.“ Sämtlichen unterstellten Truppen, vor allem aber dem tapferen Kommandeur der 3. Garde-Division, sprach General v. Scheffer für das Erreichte seinen Dank aus.

Als der 24. November zur Neige ging, hatten alle Teile der Gruppe Scheffer die Gegend von Bshesiny erreicht, alles in allem nur noch etwa 6000 Mann Infanterie, aber mehr als 10 000 gefangene Russen. Das Schwierigste schien überwunden. Nach dem glänzenden Siege vom 24. November sah man dem nächsten Tage mit voller Zuversicht entgegen, wenn auch der Anschluß an die Armee noch keineswegs wieder erreicht war. Noch stand der Feind zwischen Bshesiny und dem XX. Armeekorps, noch kämpfte dieses — wie das Armeekorps-Oberkommando durch Flieger und Funkpruch mitteilen ließ — bei Strykow, fast einen Tagemarsch nordwestlich Bshesiny.

### c) Das Ende der Krise<sup>1)</sup>.

Karten und Skizzen: Nr. 16.

Bei General v. Mackensen in Hohensalza war am 24. November um 11<sup>52</sup> mittags folgender Funkpruch des Generals v. Scheffer eingetroffen: „3. Garde-Division hat, auf linkem Flügel vorgehend, heute morgen Bshesiny genommen. XXV. Reservekorps und Höherer Kavalleriekommandeur 1 kämpft im Vorgehen noch südlich des Mroga-Abschnittes in Gegend Pichanowize<sup>2)</sup> und Kolsjuschi.“ Das war ein Lichtblick; es ging

<sup>1)</sup> Anschluß an S. 168 f. — <sup>2)</sup> Fünf Kilometer nordwestlich Kolsjuschi.